Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

**Band:** 10 (1888)

**Heft:** 51

**Anhang:** Beilage zu Nr. 51 der Schweizer Frauen-Zeitung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Ein Wahnlinniger.

Don Adolf Ribaux.

Autorifirte Ueberfetgung aus bem Frangöfischen bon Glife Cberfolb. (Shluß.)

nit. Der Unglückliche flöste mir ein unenbliches Mitkeib ein. Welch' gebrochenes Leben, das zubem ein so schödenes zu werden verstießt Welch' mysteriöser Belchish des Schicklaß, der ihn so urplöhlich, gerade im Momente, da der Trümph sich vorbereitete, darniederwarf!

Gegen den Herbst dieses Jahres begann es mit Dorelli abwärts zu gehen. Vis dahin war seine Gesundheit, mit Außnahme der nervösen Erschitterung, eine gute. Teht sing er an abzumagern; seine Jüge verlängerten sich immer mehr; ich untersuchte ihn; eine Herschaftet, deren Keim er sicher in sich getragen, hatte sich entwickelt und ließ feinen Zweisel über ihren Ausgang. Sie verstehen mich,

wenn ich sage, daß mich das durchaus nicht betrübte. Dies Leben des Wahnstinus — nach den Verheißungen von Elick und Ruhm — war zu gräßlich. Es ist bessen bahinzugehen, zu verschwinden. Dorelli litt schwer unter dem Binter. In seinem Zimmer am Fenster kauernd, hatte er einen trostlosen Ausbruck, der wehe that. Erschien dahinzugehen, zu verschwinden. Doresti sitt schwer unter dem Winter. In seinem Zimmer am Fenster kanernd, hatte er einen trostschen Ammer am Fenster kanernd, hatte er einen trostschen Ammer hene bei dat. Erschien ein Sonnenstrahl, so nahm er schnell seine Geige und ging in den Garten himunter. Da wandelte er längs der Alleen ohne Grün und Blumen, that, als od er den Bogen freiche und stieß dann von Zeit zu Zeit sein Lachen, sein herzzerreißendes Lachen in die Stille aus, das nun in heftigen Reuchhaltenanfällen endete; denn er war von einem Husten, einem ranhen, tiesen Husten befallen. Bald mußte ich ihn das Ausgehen verbieten. Das hieß ihn streilich quaken und martern, ich dachte es wohl, und hätte es blos von mir abgehangen, ich hätte ihn nach seinem Gesallen spazieren gehen lassen, dachte en wohl, und hätte es blos von mir abgehangen, ich hätte ihn nach seinem Gesallen spazieren gehen lassen, dachte en Wallister schwächer; er aß nicht mehr und das Herz war dies mat ganz und gar angegrissen Es war das Ende mit flürzester Frist. Gewiß hätte Klemand in diesem kunnpfstunigen, schwankenden; er ah nicht mehr und das Herz war dies mat den Muster, den schwen kunn den den, und beinahe ohne Alter, den schwen kunn fürchten zu machen, und beinahe ohne Alter, den schwen ein Benedig die Spaziersahrer des Lido bezaubert, den großen Künstler, den Europa zum vornherein seiterte, dessen künstler, den großen Künstler, den Europa zum vornherein seiterte, dessen ein so prächtiges Erblühen verhieß.

Ein Tag, eine Stunde! Wehr hatte es nicht bedurft, ihn in diesen Schund, diese entselzsichen, geheimnißvollen Algaründe hössingen er sunder Nachminns zu stützen, denen man nimmer entsteigt!...

Der Lenz kam wieder; die Gärten grünten und blüsten auf schwein ein den kahnsten geschen der sieden Espaziers den erhe entseen. Er sprach nicht mehr. Annze Tage sind erhen eines Albends verließ ich ihn in beinahe bessere den gesten der sieden. Eines Albends verließ ich ihn in beinahe bessere den gesten der sieden. Eines Albend verließ ich ihn in

jolid. Und er spielte. Allein es war nicht mehr der nämliche Mensch. Welch' Allein es war nicht mehr ber nämliche Mensch. Welch' plögliche Beränderung, welche Berlätrung war mit ihm vorgegangen! Sein Antlis war wieder geworden, wie es wohl einst gewesen sein Antlis war wieder geworden, wie es wohl einst gewesen sein mußte; er hatte seine reine, ernste Schönheit voieder gewonnen, eine heftige Bewegung ließeinen Mund zittern und seine Augen leuchteten von Begeisenen, Innd zittern und seine Augen leuchteten von Begeisterung. Ich erkannte ihn nicht wieder. Etwas unauspierechlich Göttliches spiegelte sich auf seiner beruhigten, glänzenden, straßlenden Ahpsiganomie. Da begriff ich, daß das Nahen der letzten Minute diese Beränderung dewirft und daß die so lange sladernde und rauchende Lampe im Momente des Erlöschens plöglich noch einnal aufstammte und einen Augenblick ihren hellsten Glanz ausftraßte. Er hatte unser Kommen nicht gehört und fuhr sort zu spielen.

Und es war eine himmlische Wusit, von der man sich gar keinen Begriff machen kann. Das Instrument weinte, jang, betete; es erzählte, zuerst traurig und thränenschwer, von dem dissen Todeskampf vieser Finsterniß, in der lein ganzes Wesen versunten, und ging dann mit einem Wal über in einen fröhlichen Lobgesang, in ein Lied der Liebe und des Triumphs

sein ganzes Wesen versunken, und ging dann mit einem Mad über in einen fröhlichen Lobgelang, in ein Lied der Viebe und des Triumphs.

Melodisch reinen, schwungvollen Klanges ergossen sich die Koten in unendlicher, überströmender Freude. Sie sprachen vom Stolze über das wiedereroderte Licht, vom Helt des Geistes, der seine Schwingen wiedergesunden, von dennamenlosen Glisch der nachenden Todesstunde, in welcher die letzten Schleier sallen, die letzte Fessel bricht. Ann ist seine Dumselheit, keine Demitthigung, keine Verzweissung mehr. Die Nacht zerheit, der Worgen erhebt sich, da ist ischweise des kieltes des fessels des kieltes des siehen Verzeissels der Vollen Aufter der Vollen klurva, da ist volle, herrliche Klarheit. So trug die Visiline ihr Voem voll berauschenden Glisches von. Und der Wusster werde aufgerich werden der die Verzeissels der die Verzeissels der Verzeissels der die Verzeissels der Verzeissels der

ergrissen vor dem unerklätlichen und übernatürlichen My-sterium, das sich da vor mir vollzog. Es schien, als wolle die Natur mit dieser einzigen Stunde sich in simflang setzen. Es war eine kösstlich ideale, leuchtende Bollmondnacht. In den Bäumen des Garten hatte eine Nachtigall zu singen begonnen und versucht, mit der Geige zu wetteisern. Dann schwieg sie plösslich, wie um zu lauschen. Und fort und sort zu geschied, wie enrze lauschen, einsache, beredte, grandiose Melodie, die sich immer reicher gestaltete, stets gedämpster, siets götts licher wurde.

ich immer reicher gestaltete, stets gedämpster, stets göttlicher wurde.

Ja, das war so recht die Hymne des sieghaften Genies,
die Hymne der befreiten Seele angesichts des Todes, dies
Wohlthäters, der kommt, das Gefängniß zu brechen, dem
irren Geiste die lichten Psade der Unendlichkeit wieder zu
össen nund den armen Geisteskranken wiederum zum großen
Künster zu machen.

... Mit klagendem Laut zerriß auf einmal eine Saite.
Dorelli sieß den Bogen sinken, suhr heftig mit der Jand
nach der Brust, stieße einen schweren Seutzer aus und siel
zu Boden. Wir legten ihn auf sein Bett; der Wärter
entsennte die Kleiber und ich segt mein Ohr an sein
zerz, das schon nicht mehr schulg. Dorelli hatte sein Theil
Ruhe! Hell strahtte Glückseligkeit auf seinem Antlige. Im
Garten zuhr die Akachtgall in ihrer Leebesromanze fort."

Dr. Faubières bewohnte das Quartier de l'Etoile. Wir waren, er iprechend, ich zuhörend, vor seiner Thüre angelangt.

"Niemals werde ich die in jener Lengnacht vernommene Musik vergessen," schloß er, mir die Hand brückend. "Seits bem erscheinen mir alle Biolinisten sabe!"

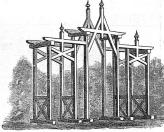


### Für Weihnachten u. Neujahr feine und nützliche Geschenke:

## Taschen-Uhren

von G. Sandoz-Breitmeyer 6 Place de l'Hôtel de Ville 6 (OH3273) Chaux-de-fonds Horlogerie de Confiance.

Bitte den Preiscourant zu verlangen.



blatt". Zu beziehen durch:

Bazar J. Weber, Bahnhofstr., Zürich. Bazar bernois, Bern. Kuster, Papeterie Werffeli-Stoll und

Herren Gotthardbahndirektor Dietler, Luzern, Oberingenieur Meier, Lausanne, Direktor Kinzelbach, Gerlafingen, Prot Manelli, Neapel (abgeordneter Schul-inspektor Italiens), "St. Galler Tag-Papeterie Kaiser, Bern. Bazar Stadelmann, Biel.

Der Baulehrkasten in Holz

(1/20 nat. Gr. in Schachteln von Nr. 1—4)
in richtiger technischer Ausführung
verschiedene Bauobjekte enthaltend.
Auf's Beste beurtheilt durch die

Atelier des Baulehrkastens, St. Gallen.

(leicht löslicher Cacao)

Die 1/2 Kilo-Büchse im Détail 1/4 1.60 1/8 -. 90

5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten Tasse Cacao. — 1 Kilo — 200 Tassen.

Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.



neue, gedörrte und Bettfede'il, gereiniste, à 95 Cts., Fr. 1.50, 2.—, 2.80, 3.—, 3.80, Flaum à Fr. 3.—, 3.80, 3. —, 3. 30, **Flaum** à Fr. 3. —, 3. 80, 5. — das Pfund, versendet franko gegen Nachnahme **J. Hermann** in **Marbach** (Kanton Luzern).

## Reinwoll. Tricot-Stoffe

zur Anfertigung von [960

Normal-Leibwäsche in Sommer-, Herbst- und Winterqualität, 100, 110 und 140 cm. Breite, sind zu Fabrikpreisen zu haben bei

St. Goar-Zéénder — Basel Normalwäsche- und Tricot-Fabrik. Auch wird nach eingesandtem Mass angefertigt. O

# Richters Anker-Steinbaukasten. Der Kinder liebsten Spiel!

warum sind Kichters Anker-Steinbaukasten so beliebt?
Weil sie kein gewöhnliches Spiel-zeug und fast unverwüstlich sind.
Weil jeder derselben durch Er-gänzungskasten vergrössert werden kann und dadurch immer werthvoller

wird.

Weil die zahlreichen farbenprächtigen Bauvorlagen nicht nur unterhaltend, sondern auch belehrend wirken und den Kindern stets neue Anregung bieten.

Weil in Folge der wissenschaftdas Aufstellen der Prachtbauten leicht

lichen Durchführung aller Bauvorbilder

lichen Durchführung aller Bauvorbilder das Aufstellen der Prachtbauten leicht und sicher vor sich geht.

Wenn alle anderen Spiele längst nicht mehr benutzt werden, dann ist, wie es in vielen Briefen heisst: "Ihr Anker-Steinbaukasten vor wie nach unserer Kinder Liebling." — Wer über die Wahl eines Geschenkes noch im Zweifel ist, der verlange von der unterzeichneten Firma das illustrirte Buch: "Des Kindes liebstes Spiel"; die Zusendung erfolgt franko.

Minderwerthiger Nachahmungen wegen verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich "Richters Anker-Steinbaukasten" und weise jeden Kasten ohne die Marke Anker mit Nachdruck als unecht zurück. Sie sind in allen Preislagen (Fr. 1. —, Fr. 1. 25, Fr. 1. 50 und höher) vorräthig in allen feineren Spielwaarengeschäften und Buchhandlungen.

F. Ad. Richter & Co., Olten.

# \$<del>000000000000000000000000</del>

Bahnhofstr. 35 H. Brupbacher, Zürich Bahnhofstr. 35

Magazin für complete Kleinkinder-, Töchter- und Brautausstattungen. Dr. Lahmann's Reform-Baumwoll-Unterkleider,

Normal-Woll-Unterkleider (System Jäger), Gesundheitsleinen für Damen, nach Dr. Hartmann,

Binden für Damen sammt Gürtel (für Menstr. und Wochenbett) nach Dr. Fürst.

Mausner'sche Pferdehaar-Betteinlagen,

Enorme Stofflager in Leinen- u. Baumwollgeweben jeder Art, Vorhangstoffe — Wäschefabrik. — Literie.

Preis-Courants, Cataloge und Auswahlsendungen auf Verlangen bereitwilligst.

# 

# Vichtig für Mütter!

Eine sorgfältige und rationelle Pflege der Haut bei Kindern kann nicht genug empfohlen werden.

1009] Zur Vermeidung von Hautkrankheiten eignen sich besonders die von der Firma Rudolf Ringier, Sohn in Lenzburg unlängst eingeführten, bereits zur Beliebtheit gewordenen, mit Lanolin (D. R. P. Nr. 22,516) doppelt überfetteten medicinisch-pharmaceutischen Seifen, dargestellt nach einem ganz neuen, auf wissenschaftlichen Prinzipien beruhenden Verfahren und von

ärztlichen Autoritäten geprüft und empfohlen. Spezielle Kinderseifen sind die Basisseife (parfümirt oder un-parfümirt) und die Marmorseife. (O 265 Lb)

In diversen Varietäten in den Apotheken zu haben. Preis-Courante gratis u. franko.

## Prämien-Obligationen

(Anleihensloose)

aller Gattungen, schweizerische und ausländische, verzinsliche und unverzinsliche, sind stets zu möglichst billigen Kursen zu beziehen und es können solche auf Wunsch auch durch monatliche Anzahlungen erworben werden. — Jede nur wünschbare Auskunft wird gerne ertheilt durch

Jakob Herter — Schaffhausen, Commissions- und Inkasso-Geschäft.

# Chocolat Maestrani



Fabrik in St. Georgen bei St. Gallen.

Antwerpen 1885: Ehren-Diplom. Die höchst erreichbaren Auszeichnungen. Paris 1886: Ehren-Diplom.

Die neue

## Davis-Nähmaschine mit Vertical-Transportirvorrichtung.

5679] Die "Davis" unterscheidet sieh in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauche vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten Weise in sich Kraft, Einfachheit und Dauerhaftigkeit mit aussergewöhnlicher Leistung bei verschledenarfligster Verwendung. — Das verticale Transportir-System der Davis-Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der

Davis-Nahmaschine sichert unbedingte teenaugkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit und Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von Beruf eignet. Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen.

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft

der Amerikanischen Ausstellung in London 1887 mit dem Ausspruch der Jury:

— Für die beste Familien-Nähmaschine.

Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich): A. Rebsamen,
Nähmaschinenfabrik in Rüti (Kt. Zürich).

Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich: Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

## Für Feinschmecker!

ist garantirt rein, also von hohem Nährwerth. Augenblickliche Zubereitung.

## Hrreichbar bestes Fabrikat

im Gebrauch vortheilhafter als Chocolade und andere Cacaofabrikate.

Ueberall in der Schweiz vorräthig in Büchsen zu Fr. 4. — per ½ kg. — Fr. 2. 20 per ¼ kg. — Fr. 1. 20 per ⅙ kg.

Fabrikanten: J. & C. Blooker, Amsterdam.



866

antasie-Chocolad

9151

## Aechter chinesischer Schwarzthee. Direkte Importation.

Feiner schwarzer Thee zu Fr. 3. — per  $\frac{1}{2}$  Kilo Fxtrafeiner schwarzer Thee  $\frac{1}{2}$  ,  $\frac{4}{2}$  . —  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Feinster schwarzer Thee  $\frac{1}{2}$  ,  $\frac{1}{2}$  ,  $\frac{1}{2}$  ,

A. Füllemann, Speisergasse 17, St. Gallen. M. Kintschi & Söhne, Chur.



123] Deren Grundstoff, die in ihren vielseitigen Heilwirkungen bestens bekannte Kraft-Essenz, verbunden mit einem vorzüglichen Eisen-Oxyd, hat sich unsere Eisen-Essenz als ein sicher wirkendes Mittel zur Hebung der Blutarmuth, mit ihren schlimmen Folgen, wie Bleichsucht, Schwächezustände etc., bei den verschiedenen Altersstufen bestens bewährt.

Die in unserer Broschüre enthaltenen, nach Original getreuen Zeugnisse konstatiren den überaus glänzenden Erfolg.

Erhältlich in Originalflacons von 300 Gramm à Fr. 2. — (mit Broschüre) von

unsern bekannten Depots, sowie auch direkt von

Russikon G. Winkler & Co. Kt. Zürich.

# Gegen Husten und Heiserkeit. de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

In allen Apotheken zu haben.

(H 4960'J)

## Husten- und Brustleidenden

werden Dr. J. J. Hohl's Pektorinen, ein seit 30 Jahren anerkanntes Hausmittel ersten Ranges, ernsthaft empfohlen. Diese Täfelchen mit sehr angenehmem Geschmacke sind in Schachteln zu 75 und 110 Rp. ächt zu beziehen durch sämmtliche Apotheken in St. Gallen und Herisau, durch die Apotheken Siegfried in Kappel, Dreiss in Lichtensteig, Helbling in Rapperswil, Rothenhäusler in Rorschach, Streuli in Uznach, beide Apotheken in Frauenfeld, v. Muralt in Bischofszell, sämmtliche Apotheken in Winterthur, Glas-Apotheke in Schaffhausen, Eidenbenz & Stürmer in Zürich, Goldene Apotheke in Basel, sowie in den durch die Lokalblätter genannten Niederlagen.

